5

Datum: Dienstag, 22.02.2010 **Ort:** Zentralkatalog Stuttgart

Beginn: 10:30 Uhr **Ende:** 14:45 Uhr

Protokollant: Andreas Keller, BSZ

Anwesende Mitglieder:

Volker Conradt, BSZ

Petra Hätscher, Bibliothek der Universität Konstanz (Vors.)

Prof. Markus Hennies, HdM Stuttgart

Dr. Christian Keitel, Landesarchiv Baden-Württemberg

Thomas Kees, SULB Saarbrücken (bis 14:30 Uhr)

Dr. Marcus Obert, Bibliothek des BGH Karlsruhe

Christoph Penshorn, PH Heidelberg

Entschuldigt:

Charlotte Bauer, UB Leipzig

Dr. Andreas Kluge, SLUB Dresden

Dr. Thomas Wolf, UB Heidelberg

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
- 2. Stand Programmbudget
- 3. Policy für das BAM-Portal

(Offener Punkt der letzten Sitzung, Auftrag aus dem Kuratorium, s. Anlage)

4. Finanzierung des Kaufs von Daten

(Offener Punkt der letzten Sitzung, Auftrag aus dem Kuratorium)

- FAZ-Rezensionen
- Swets-Daten
- WorldCat
- 5. Normdatenredaktion beim BSZ
- 6. Aktuelles aus dem BSZ
 - Normdaten (GND, PND, GKD, SWD)
 - Anwendertreffen Fernleihe
 - Portale
 - Digitalisierung Zentralkatalog (evtl. kurzer Vororttermin)
 - BSZ Wiki
- 7. Identifikation, Auswahl und Priorisierung weiterer Schwerpunktfelder des FA Dienste
- 8. Sonstiges nächster Termin

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Frau Hätscher begrüßt die Anwesenden.

Frau Bauer, Herr Dr. Kluge und Herr Dr. Wolf sind entschuldigt.

In TOP 6 werden aufgenommen:

- EZB / ZDB
- Anhörung beim Wissenschaftsrat
- Einführung des neuen Lokalsystems

Das Protokoll der letzten Sitzung ist veröffentlicht und über die Homepage des BSZ findbar.

Frau Dr. Spary von der PH Ludwigsburg hat seit 01.02.2010 die Nachfolge von Herrn Scholze im MWK angetreten und wird in den E-Mail-Verteiler des Fachausschusses aufgenommen. Herr Scholze ist seit 18.01.2010 neuer Direktor der KIT-Bibliothek in Karlsruhe.

TOP 2 Stand Programmbudget

Frau Hätscher hat die Empfehlung des Fachausschusses zur Einführung eines Programmbudgets (PB) in der Sitzung des Kuratoriums am 10.11.2009 vorgetragen. Das Kuratorium hat einstimmig empfohlen, ein Programmbudget einzuführen. Für das Jahr 2010 soll ein Prototyp erstellt werden, ab 2011 soll das Programmbudget jährlich erstellt bzw. fortgeschrieben werden.

Herr Keller berichtet über den Stand der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) und des Programmbudgets: Im Dezember 2009 hat ein Gespräch des BSZ mit dem MWK zur Struktur des PB stattgefunden. Die KLR-Daten für 2009 liegen seit Mitte Januar vor und wurden produktgruppenspezifisch aufbereitet, lediglich die Abschreibungsdaten sind noch nicht in die KLR eingeflossen. Das BSZ hat mögliche Maßstäbe für die Kennzahlen je Produkt erarbeitet und wird diese jeweils mit einem Mengengerüst versehen. Der Produktbaum wurde im Bereich "Bibliothekssysteme" geändert und wird ggf. auch noch im Bereich "SWB-Verbundsystem" angepasst. Derzeit werden die Anlagen zum PB (Investitionsplan und Wirtschaftsplan) erstellt. Alle diese Unterlagen werden dem MWK im März vor der Kuratoriumssitzung (13.04.2010 in Konstanz) zugesandt.

Das BSZ ist vom MWK aufgefordert worden, einen Entwurf für die vollständige Neustrukturierung einer Entgeltordnung zu erstellen.

Der Bericht wird vom FA zur Kenntnis genommen.

TOP 3 Policy für das BAM-Portal

(Offener Punkt der letzten Sitzung, Auftrag aus dem Kuratorium, s. Anlage) (per E- Mail versandte Unterlage: Sachstandbericht 2009 zu BAM)

Herr Conradt gibt anhand eines kurzen Powerpoint-Vortrages einen Überblick über das BAM-Portal (Anlage 1): historisch, organisatorisch (Konsortium), finanziell (DFG-Förderung und EU) und inhaltlich.

Herr Siebenmorgen vom Badischen Landesmuseum hatte auf der Kuratoriumssitzung am 26.05.2009 auf die wachsenden Aufgaben der Museen aufmerksam gemacht, die sich auch auf das BSZ als deren Dienstleister auswirken. Das BAM-Portal sei das einzige Portal, das eine einheitliche Recherche über Objekte aus Bibliotheken, Archiven und Museen aus dem gesamten deutschen Raum ermögliche. Der Sammlungsbestand aller Staatlichen Museen in Baden-Württemberg müsse bis 2015 auf Anweisung des MWK erfasst werden, was bereits erfolgreich mit MusIS begonnen wurde, das vom BSZ fachlich und technisch betreut werde. Herr Kretschmar bestätigte - die Relevanz des BAM-Portals und wies auf die großen Digitalisierungsvorhaben des Landesarchivs hin.

Herr Dr. Keitel teilt mit, dass Finanzmittel für LEO (Landesgeschichte entdecken online) bewilligt wurden, dies u.a. vor dem Hintergrund des Landesjubiläums (60 Jahre Baden-Württemberg) im Jahr 2012. Dort sollen die Daten der Landesbibliografie, Titelaufnahmen des Landesarchivs sowie Statistik- und Geobasisdaten eingebunden werden, um gezielt zu "Orten" recherchieren zu können.

Es wird empfohlen, die Profilmöglichkeiten von BAM darzustellen und bzgl. ihrer technischen Realisierbarkeit vom BSZ prüfen zu lassen. Als Profile kommen in Frage: Regionalisierung i.S.v. Sichten (z.B. Kulturgutportal Baden-Württemberg), Institutionentyp und nach Themen bzw. fachlichen Gesichtspunkten. Zudem soll das BSZ seine Funktion als Datenaggregator und Dienstleister für lokale Sichten (Beratung von Museen etc.) weiterhin wahrnehmen bzw. auf- und ausbauen. Zumindest solange die Deutsche Digitale Bibliothek nicht realisiert ist, soll an BAM festgehalten werden, eventuell auch darüber hinaus, das wird von der konkreten Ausgestaltung der DDB abhängen.

Es wird empfohlen, dass sich das Landesarchiv und das BSZ zur Nutzung von Synergieeffekten von LEO und BAM baldmöglichst zusammensetzen sollen.

Eine Finanzierungsmöglichkeit von BAM sieht der FA in der Beantragung von Finanzmitteln beim MWK für den Aufbau und das Marketing für ein Regionalportal "Baden-Württemberg".

Herr Kees bittet darum, das BAM-Datenmodell so zu gestalten, dass es mit den Datenmodellen z.B. der Deutschen Digitalen Bibliothek harmonisiert und dadurch ein einfacher Datentausch möglich wird.

TOP 4 Finanzierung des Kaufs von Daten

(Offener Punkt der letzten Sitzung, Auftrag aus dem Kuratorium)

Der Bedarf und das Angebot an Metadaten und Volltexten hat zugenommen. Anlass für die Diskussion, welche Daten zu welchem Zwecke gekauft von wem finanziert werden sollen, war ein Angebot der FAZ zu Rezensionen.

Frau Hätscher bittet das BSZ darum, eine Übersicht über die (Fremd-bzw.) Metadaten, die das BSZ den Bibliotheken zur Katalogisierung und Kataloganreicherung und als Zugang (Nationallizenzen und e-books) zur Verfügung stellt, zu versenden. Herr Keller teilt mit, dass es sich bei den kostenpflichtigen Fremddaten vor allem um die von der Deutschen Nationalbibliothek gekauften Daten (Reihen, Neuerscheinungsdienst, Casalini, British National Bibliography ...) und Aux Amateurs de Livres handelt. Die Daten der Library of Congress werden ab Januar 2010 nicht mehr erworben, da diese über die Broardcast-Search zum Download kostenlos zur Verfügung stehen.

Zudem wurden mehr als 30. Mio. Swetsdaten vom Konsortium Baden-Württemberg erworben und über das BSZ an die Lokalsysteme weitergegeben. Schließlich sind die Bibliotheken in Baden-Württemberg in Verhandlung mit OCLC wegen der WorldCat-Sichtbarkeit, die von den Bibliotheken selbst finanziert werden.

Sobald die Unterlagen dem Fachausschuss vorliegen, soll ermittelt werden, welche Institutionen welche Aufgaben in diesem Komplex mit welcher Kompetenz und Verantwortung übernehmen und welche Finanzierungsmodelle in Zukunft hierfür sinnvoll sind.

TOP 5 Normdatenredaktion beim BSZ

Im Zusammenhang mit der Auflösung der Außenstelle Stuttgart, stellt sich die Frage, was mit der PND-Redaktion geschehen soll, die zum Teil mit MitarbeiterInnen des BSZ in Stuttgart besetzt ist; insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass mit der Einführung der Gemeinsamen Normdatei (GND) das Arbeitsvolumen in diesem Bereich ansteigen wird.

Der FA spricht sich einstimmig für die zentrale Lösung einer Clearingstelle beim BSZ zur Qualitätssicherung und damit dem Erhalt einer Zentralredaktion aus.

TOP 6 Aktuelles aus dem BSZ

• Normdaten (GND, PND, GKD, SWD) (per E- Mail versandte Unterlage)

Herr Conradt berichtet über die neuesten Entwicklungen, insbesondere dass durch die Einführung der GND mit einem sehr viel höheren Arbeitsvolumen in der Implementierung in den Redaktionen und Schulungen gerechnet werden muss. Die Einführung wird intensiv vom Fachausschuss "Regelwerke und Formate" begleitet. Eine Direkteingabe in die GKD und SWD wird mit der Einführung der GND erfolgen. Mit der Online-Schnittstelle, die in den nächsten Wochen zur Verfügung steht, sind Formatänderungen verbunden.

• Anwendertreffen Fernleihe

Herr Conradt berichtet vom Anwendertreffen, das Mitte Januar stattfand. Einer der Tagesordnungspunkte war die Kopienfernleihe, die mit höchster Priorität eingeführt werden soll; Zieltermin für erste Teststellungen ist März. Weitere inhaltliche Schwerpunkte liegen in der Ablösung des Z.39.50 Gateways ZACK (damit werden die Daten anderer Verbünde in der Bibliotheksmitarbeiteroberfläche für Nachbearbeitung und –signierung abgefragt) und auf der Umstellung der Fernleihe auf Unicode.

Portale

Herr Conradt berichtet über die Abkündigung des Portalsoftware Elektra durch OCLC. Das Nachfolgeprodukt von OLCL ist TouchPoint. Im April soll eine kostenlose Teststellung im BSZ erfolgen. Den Portalkunden wurde vom BSZ empfohlen, den Pflegevertrag noch nicht zu kündigen, da derzeit nur bei Fortführung der bestehenden Pflegeverträge ein upgrade auf TouchPoint möglich sein wird. Produktiv ist TouchPoint z.B. bei swissbib, das unter CBS und der Suchmaschine Fast läuft.

Am 24.02. findet in Stuttgart eine Veranstaltung zum Produkt IPS (Information Portal Suite) statt, das das hbz für wissenschaftliche Bibliotheken vertreiben darf. Das hbz hat dem BSZ hier eine Partnerschaft angeboten. Weitere Konkurrenzprodukte sind das Produkt Primo des Herstellers Ex Libris und aDIS / Portal, welches in der 2009 erworbenen Landeslizenz enthalten ist.

Die beiden Themen "Weiterentwicklung der Kataloge" und "Portallösungen" sollen in enger Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Planung und Entwicklung weiterdiskutiert werden.

• BSZ Wiki

Herr Conradt berichtet über die Umstellung der Internetseiten des BSZ von plone auf Wiki und dem damit verbundenen erweiterten Informationsangebot. Nur einige wenige Bereiche (z.B. Katalog AG) sind nicht öffentlich zugänglich.

• Anhörung beim Wissenschaftsrat

Herr Conradt berichtet über die Anhörung beim Wissenschaftsrat zur Evaluation der Verbundsysteme, die am 17.02.2010 stattfand und hat dem FA einen Teil der dort behandelten Fragen mitgeteilt. Mit einem Evaluationsbericht ist nicht vor November 2010 zu rechnen.

• Einführung Lokalsystem

Herr Conradt berichtet über den guten Start bei der Einführung des neuen Lokalsystems. Die ersten Schulungen im BSZ und beim kiz in Ulm haben bereits stattgefunden. Das BSZ wird ca. 50 Bibliotheken in etwa 2 Jahren von Horizon auf das neue Bibliothekssystem aDIS / BMS migrieren. Neu ist u.a die Mandantenfähigkeit. Damit wird auch eine Standardisierung stattfinden. Das kiz Ulm hat mit den Migrationsarbeiten begonnen, die UB Tübingen wird im April folgen. Auch die UB Freiburg ist dem Projekt beigetreten. Die Auswahlgruppe begleitet die Einführung von aDIS bibliohekarisch und technisch, eine Projektmanagerin aus dem kiz Ulm regelt die organisatorischen und formalen Angelegenheiten.

• EZB / ZDB

Auf der AG Leihverkehr wurde über das vorläufige Scheitern der Kooperation zwischen ZDB und EZB berichtet. Die Dienstleistungen der EZB werden kostenpflichtig. Frau Hätscher teilt mit, dass die Kooperation auf der nächsten Sitzung der Sektion IV des dbv am 26./27.05. thematisiert wird.

• Digitalisierung Zentralkatalog (Vororttermin)

Der FA wird von der Firma Schneider bei einem Vororttermin im Zentralkatalog über den Geschäftsgang und die Fortschritte der mehr als 7 Mio. zu scannenden Zettelkarten informiert.

TOP 7 Identifikation, Auswahl und Priorisierung weiterer Schwerpunktfelder des FA Dienste

Frau Hätscher bitte um Informationen, zu welchen Dienstleistungen und Themen Gesprächsund Handlungsbedarf besteht. Genannt wurde u.a.: Weiterentwicklung von Katalogen und die Verschmelzung mit Portalen; Ausbau und Weiterentwicklung von Lokalsystemen, insbesondere auch im Bereich Multimedia; Langzeitarchivierung; Museumssoftware für kleinere Einrichtungen / Museen.

Anhand der Liste, die der FA im Oktober 2008 aufgestellt hat und damals Themen mit Priorisierungen versehen hat, wurden folgende neue Präferenzen vorgenommen:

Thema	Präferenz
Präsentation / Content - Analyse (UW's, Bibliographien, Datenbanken, E-books, etc.)	
Digitalisierung	zusammen mit FA "Planung und
BSZ (B)-OA/ Langzeitarchivierung	Entwicklung" zu behandeln: "SWBcontent" S. Wolf als Experten einladen
Datenfluss nach außen (außerhalb des SWB) Angebotsmodularisierung zwischen den Verbünden / Kostenstruktur	Sachstandsbericht / Verbundkooperation
Redaktionen (v.a. <u>PND</u>)/ Arbeits- und Finanzierungsmodelle, Zentralredaktion)	auch FA "Regelwerke und Formate" beteiligen
Multimediale Medienserver / Einbindung von AV-Medien	
Fernleihe (Vereinheitlichung der Oberfläche)	
Hosting Lokale Systeme	
Museumssoftware/Archivsoftware	Dr. W. Schweibenz einladen
Online-Schnittstellen (Verbund)	Stand OUF
Modularisierung der Software-Lösungen der SWB- Dienstleistung	Basis - und Zusatzdienstleistungen - erledigt
Produktbezogene Budgetmodelle für den SWB (v.a. ,Digitale Bibliothek')	erledigt

1 1

TOP 8 Sonstiges - nächster Termin

Herr Dr. Obert fragt nach dem Stand der Umstellung der 8-stelligen ppn auf 9-stellige ppn. Herr Conradt teilt mit, dass dieses Problem auch beim BSZ sehr viel Mehrarbeit verursacht. Spätestens bei der Umstellung auf die GND Ende des Jahres muss dieses Problem von den Bibliotheken mit ihren Lokalsystemherstellern gelöst werden. Das BSZ wird eine Liste der betroffenen Einrichtungen erstellen.

Der FA empfiehlt, die betroffenen Bibliotheken und Firmen durch das BSZ anzuschreiben und erneut auf die Problematik und den Zeitdruck hinzuweisen.

Nächster Termin: 17.06.2010

Mögliche Themen der nächsten Sitzung:

- Entgeltordnung und Umsetzung der Entgeltmodelle
- Content Analyse
- Langzeitarchivierung
- Finanzierung des Kaufs von Daten